

## Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 4. Quartal 2012

# Regionale Wirtschaft blickt optimistisch ins neue Jahr

Im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken ist bei den Unternehmen im 4. Quartal 2012 wieder Optimismus aufgekommen. Zwar bewerten die Betriebe ihre aktuelle Lage etwas weniger günstig als im Vorquartal, jedoch überwiegt bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung in diesem Jahr nun wieder die Zuversicht. Dies zeigen die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 350 Unternehmen mit 68.100 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben. Im Branchenvergleich hat sich die Lage in der Industrie, im Baugewerbe und bei den Einzelhändlern verschlechtert. Stabil ist die Konjunktur im Dienstleistungssektor geblieben. Über eine deutlich verbesserte Geschäftslage berichtet lediglich der Großhandel. Allerdings blicken die Unternehmen bereits über die aktuelle Schwächephase hinweg und erwarten eine baldige konjunkturelle Erholung. In allen befragten Branchen haben sich die Geschäftserwartungen für das Jahr 2013 per saldo verbessert.

### I. Gesamtkonjunktur

Die **aktuelle Geschäftslage** wird von den regionalen Unternehmen im 4. Quartal 2012 etwas weniger günstig als im Vorquartal beurteilt. Der Saldo der Lageurteile liegt nun auf dem Niveau vom Herbst 2010, aber immer noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. 39 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während 8 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind.

Mit Optimismus war die regionale Wirtschaft bereits ins Jahr 2012 gestartet. Aber durch die Euro-Schuldenkrise und das Nachlassen der globalen Nachfrage hat die Kon-

junktur an Schwung verloren. Die schwere Wirtschaftskrise in Südeuropa ist an den regionalen Unternehmen nicht spurlos vorübergegangen. Dennoch sind die Industrieunternehmen im Jahr 2012 auf Wachstumskurs geblieben. Für die weitere Konjunkturentwicklung wird entscheidend sein, ob die Exporte nach Übersee und die Nachfrage der heimischen Konsumenten weiterhin stärker als die negativen konjunkturellen Einflüsse aus den Euro-Krisenstaaten sind. Wenn zudem noch die Investitionen an Breite zulegen, kann eine wirkliche Konjunkturwende stattfinden.

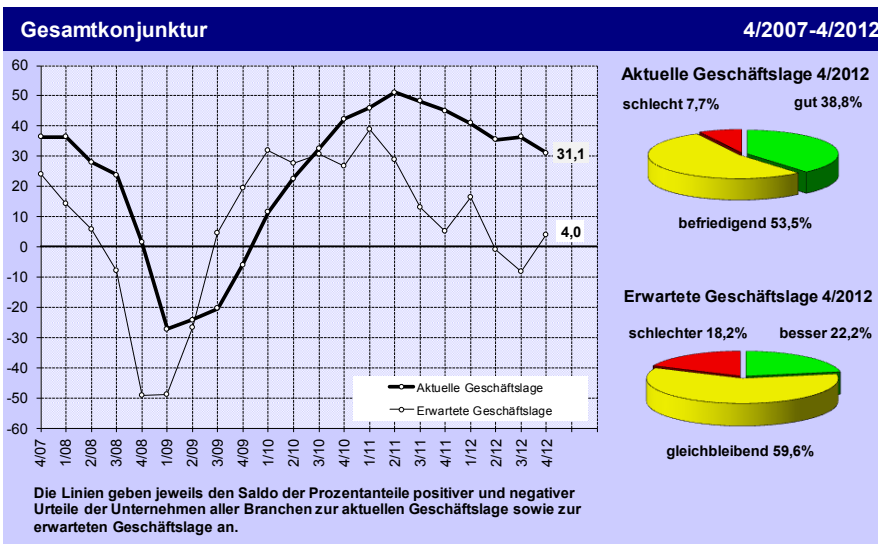
Die **Geschäftserwartungen** für die kommenden zwölf Monate haben sich nach der Eintrübung im Herbst wieder aufgehellt. Die Unternehmen sehen trotz der aktuellen wirtschaftlichen Abkühlung der weiteren Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 vorsichtig optimistisch entgegen. Während 22 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der Betriebe mit einem günstigen Geschäftsverlauf rechnen, blicken 18 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) der Unternehmen mit Skepsis in die Zukunft.

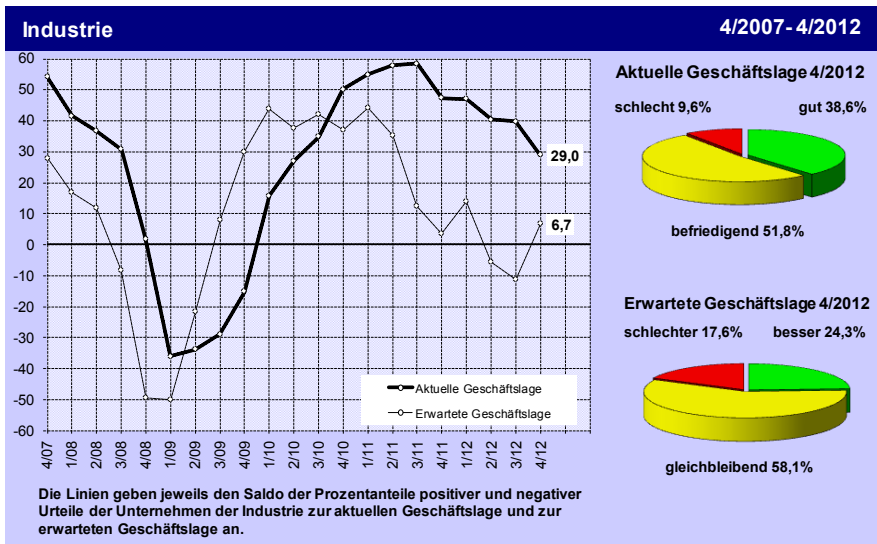
Die **Beschäftigungspläne** für die kommenden zwölf Monate fallen gleich wie im Vorquartal aus. Die Mehrheit der Unternehmen will in diesem Jahr die Zahl ihrer Arbeitsplätze konstant halten (71 Prozent) oder sogar erhöhen (18 Prozent), nur 11 Prozent der Betriebe wollen die Beschäftigtenzahl reduzieren.

### II. Industrie

In der Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, hat sich die Lagebeurteilung im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert. 39 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) der Unternehmen bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während ein Zehntel (Vorquartal 7 Prozent) der Betriebe mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden ist. Der bis zum Herbst 2012 in der Tendenz rückläufige Auftragseingang aus dem In- und Ausland hat seine Spuren hinterlassen.

Im 4. Quartal 2012 hat sich die Situation bei den ausländischen Auftragseingängen zumindest per saldo wieder verbessert. Dies deutet auf eine Belebung der internationalen Nachfrage hin. 19 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) der Betriebe konnten einen Zuwachs bei den Auslandsorders erzielen. 26 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) der Unternehmen mussten einen Rückgang hinnehmen. Im Bereich der Inlandsorders ist ebenfalls per sal-





rend 47 Prozent (Vorquartal 74 Prozent) der Betriebe die aktuelle Geschäfts Lage als gut bezeichnen, ist nach wie vor kein Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Einschätzung der Bauproduktion sowie der Ertrags Lage hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo etwas verschlechtert. Unter anderem dürfte der frühe Wintereinbruch die Bautätigkeit zeitweilig beeinträchtigt haben. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung von Maschinen und Geräten lag im 4. Quartal 2012 bei 78 Prozent (Vorquartal 81 Prozent).

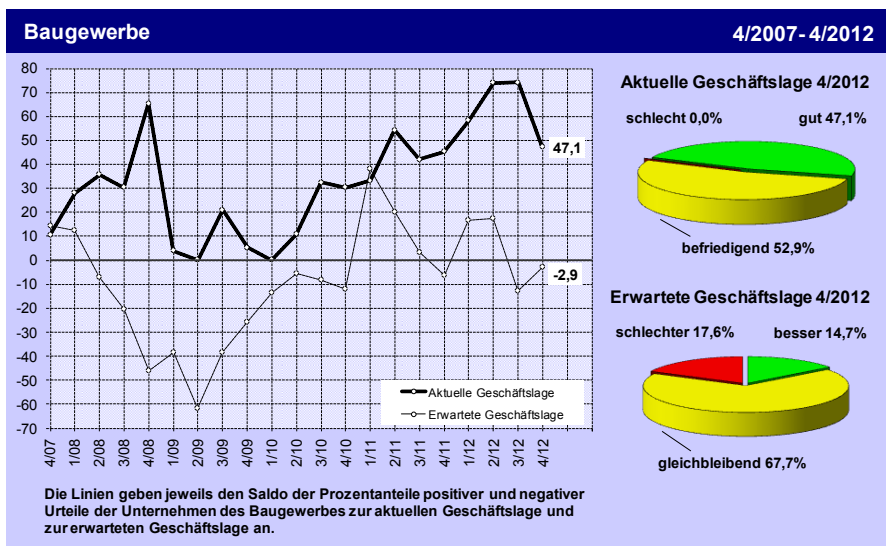
Die aktuelle Auftrags Lage insgesamt hat sich gegenüber dem Vorquartal wieder verbessert. Im Einzelnen berichten im gewerblichen Hochbau

do eine Verbesserung festzustellen. 15 Prozent (Vorquartal 18 Prozent) der Betriebe berichten über einen Anstieg bei den inländischen Auftragseingängen, während nur noch 26 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) Einbußen hinnehmen mussten. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung liegt aktuell bei 84 Prozent (Vorquartal 85 Prozent). 36 Prozent der Betriebe rechnen mit steigenden Umsätzen in den nächsten zwölf Monaten, während 18 Prozent Umsatzeinbußen befürchten.

In Bezug auf die Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf haben sich die Erwartungen der Industriebetriebe wieder in den positiven Bereich hineinbewegt. 24 Prozent (Vorquartal 12 Prozent) der Unternehmen kalkulieren mit einem günstigeren Verlauf. 18 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) der Betriebe blicken eher pessimistisch in die Zukunft. Auch die Exporterwartungen fallen deutlich optimistischer als im Vorquartal aus. 37 Prozent der Unternehmen (Vorquartal 27 Prozent) rechnen mit einem Exportzuwachs. Bei den Beschäftigungsplanungen überwiegt leicht die Zahl der Betriebe, die neue Arbeitsplätze schaffen wollen. 17 Prozent der Betriebe sehen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor, während 15 Prozent einen Personalabbau erwägen. 23 Prozent der Industrieunternehmen planen 2013 mit steigenden, 58 Prozent mit gleich bleibenden Inlandsinvestitionen.

### III. Baugewerbe

Das Stimmungsbild im regionalen Baugewerbe fällt im letzten Quartal des Jahres 2012 im Vergleich zu dem sehr hohen Niveau vom Herbst 2012 weniger positiv aus. Wäh-



39 Prozent der Betriebe von einem Anstieg der Auftragseingänge, lediglich 13 Prozent melden einen Rückgang. Auch im Wohnungsbau verzeichneten die Betriebe per saldo einen Auftragszuwachs. Hier berichten 20 Prozent von steigenden Auftragseingängen. Dagegen bleibt die Auf-

trags Lage im Straßen- und Tiefbau sowie im öffentlichen Hochbau rückläufig. Während jeweils kein Unternehmen steigende Auftragseingänge verbuchte, mussten 24 Prozent der Unternehmen im Straßen- und Tiefbau (Vorquartal 46 Prozent) und 30 Prozent der Betriebe im öffentlichen Hochbau (Vorquartal 52 Prozent) Einbußen hinnehmen.

Die Geschäftserwartungen im Baugewerbe haben sich nach dem starken Rückgang im Vorquartal per saldo verbessert. Nach wie vor überwiegen leicht die negativen Stimmen. 15 Prozent der Betriebe erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten. 18 Prozent rechnen mit einer schlechteren Entwicklung. Die Beschäftigungspläne sind gegenüber dem Vorquartal stabil geblieben. 18 Prozent ziehen Neueinstellungen in Betracht, kein einziges Unternehmen plant einen Beschäftigtenabbau.

### IV. Handel

Im **Großhandel** fällt die aktuelle Lageeinschätzung günstiger als im Vorquartal aus. 41 Prozent (Vorquartal 31 Pro-

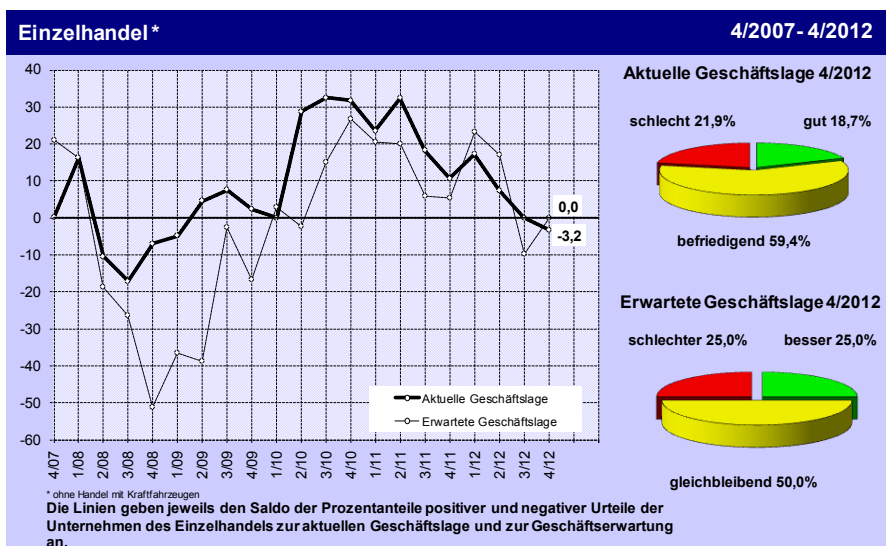
**Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2012)**

- 40 % Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 39 % Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 % Handel
- 5 % Baugewerbe
- 1 % Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

zent) der regionalen Großhändler sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 7 Prozent (Vorquartal 12 Prozent) der Betriebe sich unzufrieden über die Geschäftslage äußern. Dabei beurteilt der produktionsverbindende Großhandel die Lage erneut deutlich besser als der konsumnahe Großhandel. 15 Prozent der Großhändler bezeichnen das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig, 28 Prozent als zurückhaltend. Hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs im Jahr 2013 überwiegen nun wieder deutlich die optimistischen Stimmen. 24 Prozent rechnen mit einer günstigeren Entwicklung, 7 Prozent der Betriebe blicken pessimistisch in die Zukunft. Während kein Großhändler einen Personalabbau plant, wollen 11 Prozent die Beschäftigtenzahl erhöhen.

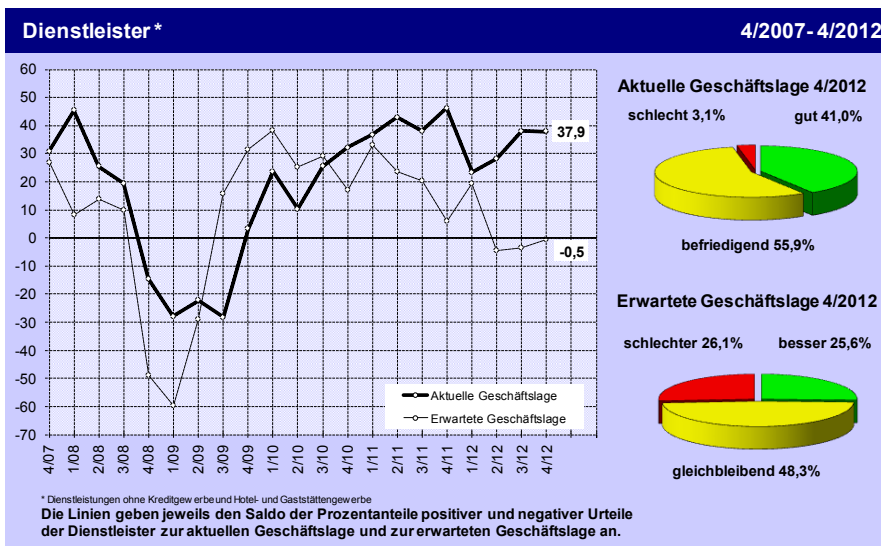
Die Stimmung im regionalen **Einzelhandel** hat sich gegenüber dem Vorquartal weiter verschlechtert. Es überwiegen nun erstmals seit fast vier Jahren wieder die negativen Stimmen. 19 Prozent (Vorquartal 16 Prozent) der Einzelhändler sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 22 Prozent (Vorquartal 16 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht bezeichnen. Die Verunsicherung über die schwelende Euro-Schuldenkrise und die weitere Konjunktorentwicklung scheinen die Konsumenten zu bremsen. Die Einschätzung des Kaufverhaltens der Kunden durch die Einzelhändler fällt dennoch nicht mehr ganz so ungünstig wie im Vorquartal aus. 6 Prozent der Einzelhändler bezeichnen das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig, 56 Prozent stufen es als saisonüblich ange-



messen ein, 38 Prozent sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Hinsichtlich der zukünftigen Umsatzentwicklung kalkulieren 23 Prozent der Einzelhändler mit Umsatzsteigerungen, während 32 Prozent rückläufige Umsätze erwarten. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs im Jahr 2013 haben sich aufgehellt. Jeweils ein Viertel der Betriebe rechnet mit einer günstigeren bzw. ungünstigeren zukünftigen Geschäftsentwicklung. 3 Prozent der Betriebe ziehen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl in Betracht, 13 Prozent erwägen einen Personalabbau.

## V. Dienstleistungsgewerbe

Die Beurteilung der konjunkturellen Situation durch die regionalen Dienstleister ist nach zwei Anstiegen in Folge per saldo auf dem Niveau des Vorquartals geblieben. 41 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) der Dienstleistungsbetriebe melden eine gute Geschäftslage, während 3 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) mit dem aktuellen Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind. 51 Prozent der Unternehmen melden steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal. 28 Prozent verbuchten eine Erhöhung bei den Auftragsvolumina. Mit jeweils rund 26 Prozent halten sich in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung die optimistischen (Vorquartal 22 Prozent) und die pessimistischen Stimmen (Vorquartal 26 Prozent) die Waage. Anlass zu Optimismus geben die Beschäftigungspläne. 30 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen, lediglich 7 Prozent Stellenstreichungen.



### HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken  
Ferdinand-Braun-Str. 20  
74074 Heilbronn  
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung  
Februar 2013

### KONTAKT

Dorothee Kienzle  
Referentin Volkswirtschaft  
Tel. 07131 9677-135  
Fax 07131 9677-119  
E-Mail: dorothee.kienzle@heilbronn.ihk.de

### AKTUELLES

Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:  
[www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht](http://www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht)

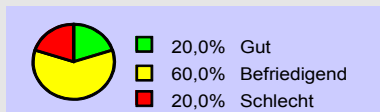
### KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:  
[www.heilbronn.ihk.de/newsletter](http://www.heilbronn.ihk.de/newsletter)



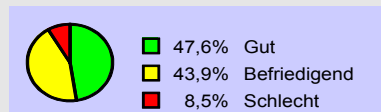
# Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

## Fahrzeugbau



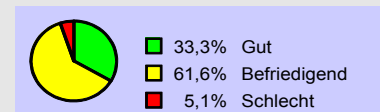
Die Lagebeurteilung im heimischen Fahrzeugbau fällt ungünstiger als im Vorquartal aus. Der Saldo aus positiven (Vorquartal 25 Prozent) und negativen Stimmen (Vorquartal 0 Prozent) hält sich nun mit jeweils einem Fünftel die Waage. Bei den Inlandsorders musste ein Fünftel (Vorquartal 22 Prozent) Einbußen hinnehmen, wie im Vorquartal verbuchte kein Betrieb einen Anstieg. Bei den Auslandsorders melden 13 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) einen Rückgang. Während ein Fünftel der Betriebe eine ungünstigere Geschäftsentwicklung erwartet, blicken 13 Prozent optimistisch in die Zukunft. Ein Fünftel plant einen Stellenabbau.

## Maschinenbau



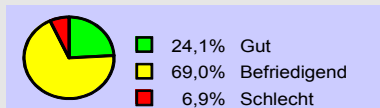
Das Stimmungsbild im heimischen Maschinenbau hat sich im Vergleich zum Vorquartal geringfügig verschlechtert. 48 Prozent (Vorquartal 49 Prozent) der Unternehmen melden eine gute Geschäftslage; lediglich 9 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) bezeichnen den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland überwiegen trotz einer deutlichen Verbesserung weiter leicht die negativen Stimmen. In Bezug auf den zukünftigen Geschäftsverlauf herrscht bei 24 Prozent Optimismus, 17 Prozent gehen von einer ungünstigeren Entwicklung aus. 21 Prozent sehen Neueinstellungen vor.

## Elektrotechnik



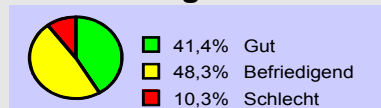
Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation nur wenig verschlechtert. Ein Drittel der Betriebe meldet einen guten Geschäftsverlauf. 5 Prozent sind mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden. Die Entwicklung der Auftragseingänge insgesamt fällt gegenüber dem Vorquartal günstiger aus. Während 34 Prozent der Betriebe steigende Auslandsorders verbuchten, melden nur 14 Prozent einen Rückgang. Dementsprechend blicken 59 Prozent der Unternehmen optimistisch auf den weiteren Geschäftsverlauf. 5 Prozent rechnen mit einer schlechteren Entwicklung.

## Metallerzeugnisse



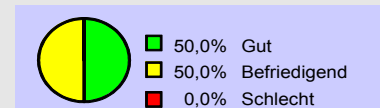
Im Bereich Metallerzeugnisse bleibt die Einschätzung der konjunkturellen Situation hinter dem hohen Niveau des Vorquartals deutlich zurück. 24 Prozent (Vorquartal 41 Prozent) der Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. 7 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) halten die aktuelle Geschäftslage für schlecht. Als Belastung für die weitere Entwicklung könnte sich der anhaltende Rückgang bei den Auftragseingängen auswirken. 45 Prozent melden rückläufige Auslandsorders. Während 21 Prozent der Betriebe optimistisch in die Zukunft blicken, gehen 24 Prozent von einer Verschlechterung aus.

## Glasindustrie/Steinverarbeitung



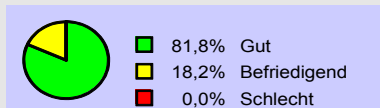
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. Während ein Zehntel der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage als schlecht bezeichnet, melden 41 Prozent einen guten Geschäftsverlauf. Bei der Entwicklung der Auslandsorders gab es eine Abschwächung, die Inlandsorders haben hingegen zugelegt. 43 Prozent melden steigende inländische Auftragseingänge. 17 Prozent der Unternehmen erwarten eine günstigere weitere Entwicklung, 31 Prozent zeigen sich pessimistisch.

## Chemische Industrie



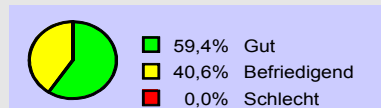
In der chemischen Industrie fällt die Lagebeurteilung gegenüber dem sehr hohen Niveau im Vorquartal per saldo nicht mehr ganz so günstig aus. Nach wie vor spricht kein Unternehmen von einer schlechten Geschäftslage. Die Hälfte (Vorquartal 86 Prozent) äußert sich positiv über den aktuellen Geschäftsverlauf. Die Auftragsentwicklung wird nun überwiegend negativ beurteilt. 31 Prozent melden rückläufige Auslandsorders. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung herrscht mehr Optimismus als im Vorquartal. Ein Viertel (Vorquartal 14 Prozent) erwartet einen besseren Verlauf.

## Ernährungsgewerbe



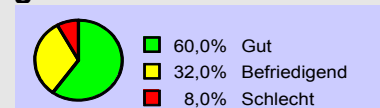
Im Ernährungsgewerbe hat sich das Stimmungsbild gegenüber dem Vorquartal noch weiter deutlich verbessert. Während 82 Prozent der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage für gut halten, spricht kein Betrieb von einem schlechten Geschäftsverlauf. Per saldo gestiegenen Inlandsorders stehen abgeschwächte Auslandsorders gegenüber. Kein Betrieb rechnet mit einer weiteren Verbesserung des Geschäftsverlaufs. 18 Prozent blicken mit Skepsis in die Zukunft. Alle Unternehmen wollen ihre Beschäftigtenzahl konstant halten.

## Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem Vorquartal wieder deutlich verbessert. Sie erreicht damit einen neuen Spitzenwert. Während 59 Prozent der Kreditinstitute die aktuelle Geschäftslage als gut beurteilen, ist wie im Vorquartal kein Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. 69 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) berichten über gestiegene Einlagen. 63 Prozent melden eine erhöhte Kreditnachfrage der Firmenkunden. Allerdings erwartet kein Unternehmen einen besseren Geschäftsverlauf, 9 Prozent kalkulieren mit einer schlechteren Entwicklung.

## Hotel- und Gaststättengewerbe



Im Hotel- und Gaststättengewerbe hat sich die Lageeinschätzung gegenüber dem Vorquartal per saldo nur wenig verschlechtert. 60 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage. 8 Prozent sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Einschätzung der Umsatzentwicklung sowie der Ertragslage fällt per saldo etwas ungünstiger als im Vorquartal aus. Während 15 Prozent der Unternehmen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 rechnen, gehen 19 Prozent von einem schlechteren Geschäftsverlauf aus. Dennoch planen 23 Prozent eine Personalaufstockung.